

Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Henry Frey
421 LACKAWANNA AVE.
PHOTOGRAPHER
CRAYONS
REPRODUCTIONS
PORCELAIN & INDIA INK PICTURES
WINDOW TRANSPARENCIES, &c.

Trinkt ...
U. Robinson's Sons
Lager-Bier.
Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.
Office und Brauerei:
435-437 Nord Siebente Straße.

HOTEL RUDOLPH,
Amerikanischer und Europäischer Plan.
Ecke Denn Ave. und Spruce Str.,
Scranton, Pa.
Nudolph Wier, Eigentümer.
Fred. D. Congdon, Verwalter.

Alle Deutschen sollten es wissen!
das die Redig. - Druckerei des „Scranton Wochenblatt“
511 Lackawanna Avenue, eine der feinsten in der Stadt ist
und das alle Arbeiten zu mäßigen Preisen und in modern-
ster Form zur Verw. Abhängigkeit gelangen.

Dem es ist die reine Wahrheit!

Feuer-Alarm Kästen.
12 Neben-Wahl.
14 Lackawanna und Siebente Straße.
16 Lackawanna und 8. Penn. Avenue.
18 Dickson Manufacturing Co., Vine Straße.
19 E. & S. Co., Stahl Werke.
20 E. & S. Co., Alle Neu-Wahl.
21 Walthery Str. und Weidner Avenue.
22 J. Wilson und Lackawanna Avenue.
23 Wyoming Avenue und Spruce Straße.
24 Linden Straße und Franklin Avenue.
25 Washington Ave. und Walthery Str.
26 Dier Str. und Adams Avenue.
27 Lackawanna und Washington Avenue.
28 Walthery Str. und Madison Avenue.
29 Jefferson Ave. und Madison Straße.
30 Monroe Ave. und Pine Straße.
31 Neuen und Robinson Straße.
32 Sub Main Avenue und Spruce Straße.
33 Spruce Str. und Spruce Avenue.
34 Lackawanna und Pine Avenue.
35 Jackson Str. und Main Avenue.
36 Jackson Str. und Pine Avenue.
37 Corbett Avenue und Jackson Straße.
38 Park Ave. und Spruce Straße.
39 Sumner Ave. und Walthery Straße.
40 Washington Ave. und Spruce Straße.
41 Dier Str. und Adams Avenue.
42 Dier Str. und Adams Avenue.
43 Broadway und Spruce Straße.
44 Spruce Str. und Spruce Avenue.
45 Sub Main Avenue und Spruce Straße.
46 Stone Str. und Spruce Avenue.
47 Pittston Ave. und Spruce Straße.
48 Spruce Str. und Spruce Avenue.
49 Dier Str. und Adams Avenue.
50 Cedar Avenue und Spruce Straße.
51 Cedar Avenue und Spruce Straße.
52 Cedar Avenue und Spruce Straße.
53 Cedar Avenue und Spruce Straße.
54 Washington Ave. und Spruce Straße.
55 Cedar Avenue und Spruce Straße.
56 Spruce Str. und Spruce Avenue.
57 Spruce Str. und Spruce Avenue.
58 Remington Avenue und Spruce Straße.
59 Spruce Str. und Spruce Avenue.
60 Spruce Str. und Spruce Avenue.
61 Spruce Str. und Spruce Avenue.
62 Spruce Str. und Spruce Avenue.
63 Spruce Str. und Spruce Avenue.
64 Spruce Str. und Spruce Avenue.
65 D. & S. N. N. und Spruce Straße.
66 D. & S. N. N. und Spruce Straße.
67 Wyoming Avenue und Spruce Straße.
68 Delaware Str. und Spruce Avenue.
69 Spruce Str. und Spruce Avenue.
70 Spruce Str. und Spruce Avenue.
71 Dier Str. und Adams Avenue.
72 Cedar Avenue und Spruce Straße.
73 Spruce Str. und Spruce Avenue.
74 Spruce Str. und Spruce Avenue.
75 Spruce Str. und Spruce Avenue.
76 Spruce Str. und Spruce Avenue.
77 Spruce Str. und Spruce Avenue.
78 Spruce Str. und Spruce Avenue.
79 Spruce Str. und Spruce Avenue.
80 Spruce Str. und Spruce Avenue.
81 Spruce Str. und Spruce Avenue.
82 Spruce Str. und Spruce Avenue.
83 Spruce Str. und Spruce Avenue.
84 Spruce Str. und Spruce Avenue.
85 Spruce Str. und Spruce Avenue.
86 Spruce Str. und Spruce Avenue.
87 Spruce Str. und Spruce Avenue.
88 Spruce Str. und Spruce Avenue.
89 Spruce Str. und Spruce Avenue.
90 Spruce Str. und Spruce Avenue.
91 Spruce Str. und Spruce Avenue.
92 Spruce Str. und Spruce Avenue.
93 Spruce Str. und Spruce Avenue.
94 Spruce Str. und Spruce Avenue.
95 Spruce Str. und Spruce Avenue.
96 Spruce Str. und Spruce Avenue.
97 Spruce Str. und Spruce Avenue.
98 Spruce Str. und Spruce Avenue.
99 Spruce Str. und Spruce Avenue.

Fred. J. Lindner,
für 12 Jahre Normann in Reidel's Bäckerei,
hat jetzt selbstständig eine erste Klasse
Brot- und Kuchen - Bäckerei
etabliert. Jedes deutsches Mogenbrot, sowie
Kaffeebrot jeder Art. Bestellungen besorgt.
225 Denn Avenue.

Abonnirt auf das
„Wochenblatt“
\$2.00 per Jahr

Annoncirt im „Wochenblatt“.

Kaufverge Millionäre.
In Wechselblättern finden wir folgende interessante Millionen-Eigenen: Da ist der Schaf- und Wolf-Millionär Benjamin Waters, eine der bedeutendsten Persönlichkeiten des County San Miguel in New-Mexico. Sein Jahreseinkommen ist mit \$50,000 zu niedrig geschätzt, aber er braucht noch keine \$400 davon für Leben und Kleidung. Er ist ein kleines, ganz „ausgeputztes“ Männlein mit langem, weichen Haar und Bart und war in der 48er Argonautenzeit aus Maine nach dem Westen gekommen. Außer dem Werth seiner Schafe und seiner Ländereien weiß er von der Berggottswelt nichts. Dabei hat er in einer kleinen Hütte, und anderswo schläft er, wo die Nacht ihm gerade trifft. Einmal wachte er sich in Santa Fe, wo er eine hohe Summe auf einer Bank liegen hatte, 75 Cents für Nachtquartier in einem Hotel zu zahlen, und legte sich lieber in einen Pferdehalm.

Der anerkannt reichste Mann im südlichen Arizona ist der 67-jährige James A. Robinson. Er kaufte seit 30 Jahren in dem kleinen, aus lauter Erdölflammenbauten bestehenden, an ein Pueblo-Indianer-Dorf erinnernden Weiler Rio Blanco, der unmittelbar an der mexicanischen Grenze, fast ganz von Mexikanern bewohnt wird. Robinson hat viele Indianer-Feldzüge mitgemacht und viele Kämpfe um Leben und Eigentum mit Mexikanern und Missionären bestritten. Er und seine Familie lesen niemals Zeitungen, von Büchern gar nicht zu reden, und sein einziger Sohn (seine mexicanische Gattin gebar ihm neun Kinder) können weder lesen noch schreiben. Das ganze Mobiliar dieses Dorchnichtigen besteht in etlichen Stühlen und Tischen, welche von Indianern aus Nichtenholz roh geschnitten worden sind, und Betten sind keine vorhanden, sondern nur „bunks“. Fast niemals trägt er andere Kleidungsstücke, als Arbeitshosen und ein Singham-Hemd; nur wenn er einen Vertreter eines Pöteleigenschafts von Kansas City oder Chicago erwartet, zieht er ein fadenfarbiges Knielein an, das er vor etwa einem Vierteljahrhundert käuflich erworben hat.

Da ist ferner Pat. Driscoll, der Besitzer von vier der bestausstehenden Silber- und Goldbergwerke in Arizona, ein derber 60-jähriger Zwieler. Er lebt ganz allein in einem jammervollen Wochenshause von Speck und Hühnergrübe, die er sich selber bereitet, und sein Kleidungsstück ist ihm wohlfeil genug; aus Sparfamkeit hat er auch niemals gehäutert. Zu Zeiten ist er aber ein nobler Menschenfreund und hat schon manchem armen Bergmann aus der Klemme geholfen, mehrere Male auch die Weichen armer Bekannten auf seine Kosten über den Ocean an ihre Angehörigen geschickt. Uebrigens ist er so zu sagen ein lebensfähiger Spieler, aber niemals um höhere Einsätze als 5-Cents-Gewinn, und wenn er eine Tafel voll solcher an einem Nachmittag gewinnen kann, freut er sich wie ein Schneeflocke.

Und nun noch Einer: der Miffing William Sells. Geboren in Texas von einer Creek-Indianerin - über die Herkunft seines Vaters läßt sich nichts feststellen - gehört er zu den Wohlthätigsten des nördlichen Arizona, und wahrscheinlich versteht Niemand im Territorium von der Hornviehzucht mehr, als er. Er ist nicht nur des Lesens und Schreibens ganz unfähig, sondern kann auch nicht zusammenzählen oder abziehen - aber sein Name kommt nicht selten von selbst zusammen. Dabei hat er ein wunderbares Gedächtnis (er erkennt zum Beispiel mehr als 4000 Hornviehbrände), auch wenn er sie seit vielen Jahren nicht mehr gesehen hat, auf den ersten Blick eine beispiellose Auffassung des Wertes geschäftlicher Angebote und eine eigene Körperbeherrschung. Manchmal bringt er 30 Stunden ununterbrochen im Sattel zu, und seine Arbeit ist ihm zu schwer. Einen großen Theil seines Lebens verweilt er auf Zirkusreisen, wenn er sein verkauftes Hornvieh begleitet. Sells wohnt mit seiner Familie (Frau und fünf Kindern) in einem Wochenshause 45 Meilen östlich von Jerome, und seine Leute, die so ungebildet sind, wie er selbst, können sich ab wie die ärmste westliche Arbeiterfamilie. Es veranschaulicht voriges Jahr in Jerome und Prescott großes Gerede, als Sells die Haupttheile seiner Hütte mit dem wohlfeilsten bunten Papier beklebte.

Wahrscheinlich entpuppt sich aber der eine oder andere dieser inausgeheilten Millionäre vor seinem Tode doch noch als großer Wohlthäter. Johns Hopkins in Baltimore galt bis in sein Alter für einen Käufer, und doch stiftete er dann zwei der edelsten Anstalten: das Johns Hopkins-Universität und Johns Hopkins-Hospital. Wenigstens an Pat. Driscoll braucht man nach obigen Angaben noch nicht zu zweifeln.

Die Trübsale von Shakespeare's Geburtstag
auf Stratford-on-Avon, England, haben kürzlich ihre Jahresfeier abgehalten. Aus dem Komiteebericht geht hervor, daß im vergangenen Jahre über 24,000 Personen Eintrittsgeld für den Besuch des Shakespeare'schen Hauses bezahlt haben. Besagte Personen repräsentirten nicht weniger als 35 verschiedene Nationen. Das Landshaus von Stratford-on-Avon, der Gattin des in 1616 verstorbenen unsterblichen Dichters, zu Stratford wurde von mehr als 10,000 Personen besucht.

Zu verkaufen:
Ein neues, aus acht Zimmern bestehendes Wohnhaus mit moderner Einrichtung, volle Ver- und Annehmlichkeiten, Wasserlauf und einen schönen Garten. Seitenweg und alle vollständig. Eine schöne Demoth für eine Familie, in guter Nachbarhaft und dem besten Theile der Stadt gelegen. Preis \$6,000, ein Theil kann bar bezahlt werden. Näheres wird in der „Wochenblatt“ Office bekannt gemacht.

Zunge ledige Leute
Können gute deutsche Kost nach europäischem Plan und mit ohne Vergütung in No. 514 N. 2. u. 3. u. 4. erhalten; auch einzelne Mahlzeiten. Preise von \$4.50 bis \$5.00 wöchentlich.

Ein geisteskrankes Thier.
Unter den Tausenden von Thieren gibt es kaum eines, das in seiner ganzen Gestalt und Haltung einen merkwürdigeren Eindruck hervorruft als die sogenannte Gottesanbeterin, eine Art der Familie der Fangschrecken. Genau betrachtet entbehrt dieses Insekt nicht der Schönheit, wenigstens einzelner Körpertheile, die sich aber zu einem höchst bizarren Ganzen vereinigen. Die Oberseite des schlanken Leibes wird von langen prachtvoll grüngefärbten gezackten Flügeln bedeckt; auf dem Rumpfe sitzt ein Hals von ungeheurer Länge, und auf ihm der ausdrucksvolle Kopf, dessen Augen sich, anders wie bei allen übrigen Insekten, nach allen Richtungen hinwenden können und unablässig die Umgebung abschauen. Das Ungewöhnliche der Gestalt wird noch erhöht durch die außerordentliche Länge der Beine, die fast niemals vollkommen ausgeföhrt getragen werden. Die Gottesanbeterin hält sich besonders auf niederen Pflanzen auf, wo sie unbeweglich verweilt und nur den Kopf hin- und herbewegt. Wer ihr bei der Begegnung ist, wird den Eindruck niemals verfehlen; ihr Langes grünes Gesichte, ihre lauernde Haltung und besonders die wie zu heißem Gebet emporgehobenen Vorderbeine, machen sie zu einer der eindrucksvollsten Erscheinungen, die einem in der freien Natur begegnen können.

Die verschiedenen Völker haben sich bei dem Anblick des Thieres annehmend dieselben Gedanken gemacht, indem ihnen die Haltung der beiden Vorderbeine am meisten auffiel. Die Griechen nannten sie „Mantis“, den Propheten, die Hottentotten und Kibier betrachteten sie als einen Schutzgott, und in Europa hat sie wie folgt den Namen Gottesanbeterin erhalten, nicht nur im Deutschen, sondern auch im Französischen und Portugiesischen. Eine alte Sage berichtet, daß der heilige Franciscus einmal eine solche Heuschrecke gesehen habe, die ihre beiden Arme zum Himmel erhob, und sie gebeten habe, das Lob Gottes zu singen, worauf das Insekt alsbald einen höchst erbaulichen Gesang anstimmte. Noch eine andere Sage erzählt sich an das wunderbare Thier. Die Gottesanbeterin, bald dieses und bald jenes Bein in die Höhe zu heben und lange Zeit in derselben Richtung zu halten, hat es in den Ruf gebracht, daß es als Beweiser zu dienen vermöge. Besonders wenn ein Kind sich verlaufen hat, soll die Gottesanbeterin bereit sein, ihm mit einem Bein den Weg zu zeigen, und zwar stets oder wenigstens fast immer den richtigen. Auch die Wissenschaft hat von diesem Insekt etwas angenommen, indem sie der Heuschrecke den Namen mantis religiosus, des „frommen Seehers“, gab.

Der französische Forscher Fabre hat einen Kampf zwischen einer Mantis und einer großen Wandauschrecke mit angesehen und beschrieben. Beide Thiere waren unter eine große Schlangenglocke gefesselt. Sobald die Gottesanbeterin ihrer Beute ansichtig wurde, nahm sie plötzlich ihre Angriffsstellung; ein elektrischer Schlag kam nicht schneller als der Anblick des Feindes auf diesen Kämpfer. Der Lebergang von der ruhigen Haltung in die Gefechtsstellung ist so sehr ein Wert des Augenblicks, der Ausbruch des ganzen Thieres ist so drohend, daß zweifellos jeder Naturforscher, der das Thier zum ersten Mal von dem Felde trifft, seine Hand zurückziehen wird wie vor einer unbekannten Gefahr. Die Flügeldecken öffnen sich, indem sie schräg nach der Seite aufgehoben werden; die Flügel selbst breiten sich in ihrer ganzen Größe aus und bilden über dem Rücken eine Krone, ähnlich einem Pavane. Der Leib krümmt sich zusammen, steigt bald in die Höhe, bald wieder hinab, und es ertönt ein eigentümliches Geräusch, „piff, piff!“ ähnlich dem großen einer gereizten Schlange. Die große Wandauschrecke macht nicht den geringsten Versuch, diesem furchtbaren Gegner zu entkommen, es scheint in der That, daß die Gottesanbeterin durch das Aufspringen ihres Ansehens ihre Beute zu hypnotisiren vermag, ebenso wie man es gewissen Schlangen zuschreibt, vor deren offenem Knebel die Vogel, von dem Schreden gelähmt sitzen bleiben, ohne einen Versuch zur Flucht zu machen. Schließlich schludert die Gottesanbeterin ihre beiden Vorderarme vorwärts und faßt ihr Gegenüber mit den sägartigen Krallen; ein Entrinnen ist nunmehr unmöglich, und man hört den Hautpanzer des gefangenen Insekts unter dem zermalnenden Druck in Stücke zerfallen. Dann faltet das Thier seine Flügel, die ihm gleichsam als Kriegesflagge dienen, wieder zusammen, und bereitet sich vor, seine Beute zu verzehren.

Die Chinesen führen mit in ihrer Heimath vorkommenden Vertretern der Fangschrecke Kampfspiele auf, bei denen hohe Wetten gemacht werden. Troz ihrer für die Insekten so furchtbaren Waffen vermag die Gottesanbeterin dem Menschen nicht einmal Unannehmlichkeiten zu bereiten.

Ein unverständiges Beispiel menschlicher Thorheit.
John Worley, liberales Parlamentsmitglied, bestand in einer Ansprache an seine Wähler in Anbreich auf der Nothwendigkeit, die britische Politik in Bezug auf das Transvaal so zu gestalten, daß sie von der holländischen Bevölkerung in Südafrika freundlich beurtheilt wird, und nicht die weiße Rasse zu theilen.

„Sich nicht“, sagte er, „sein unglückseliges Beispiel menschlicher Thorheit geben, als ein Ritz, der erböde Väter bringen würde. Wir wünschen, kein Raubthier zu sein und nicht mit dem Transvaal würde Unrecht auf uns häufen.“

Ein unglückseliges Beispiel menschlicher Thorheit.
John Worley, liberales Parlamentsmitglied, bestand in einer Ansprache an seine Wähler in Anbreich auf der Nothwendigkeit, die britische Politik in Bezug auf das Transvaal so zu gestalten, daß sie von der holländischen Bevölkerung in Südafrika freundlich beurtheilt wird, und nicht die weiße Rasse zu theilen.

Zu verkaufen:
Ein neues, aus acht Zimmern bestehendes Wohnhaus mit moderner Einrichtung, volle Ver- und Annehmlichkeiten, Wasserlauf und einen schönen Garten. Seitenweg und alle vollständig. Eine schöne Demoth für eine Familie, in guter Nachbarhaft und dem besten Theile der Stadt gelegen. Preis \$6,000, ein Theil kann bar bezahlt werden. Näheres wird in der „Wochenblatt“ Office bekannt gemacht.

Vermischtes Inland.
Das Eigenthum der Galveston-City Railway Co. wurde verkauft, um eine bonäre Schuld von \$1,250,000 zu bedecken.
In Newport, N. J., verschied Samstag Abend um 8 Uhr James B. Cuffis, der frühere amerikanische Vot-Iskaffer in Frankreich.
Capt. Francis Dinton, Hilfschef im Marinebureau, hat Dreie erhalten, das Commando über das Schlachtschiff „Andiana“ zu übernehmen.

Detroit Capitalisten haben Arrangements vollendet für den Bau einer elektrischen Bahn von Toledo nach Buffalo. Die Bahn soll bis nächsten Juni fertig werden.
Admiral Sampson befähigte die Meldung, daß er Secretär Long ersucht habe, ihn nach dem Dewey-Empfang im Commando des Nordatlantischen Geschwaders abbliden zu lassen.
In den Highland Gruben bei Fairmount, N. J., haben infolge einer Pulverexplosion drei Kohlenarbeiter, Fred Hamilton, Clarence Jarbohy und Eliza Powers, ihr Leben eingebüßt.

Bei der großen S. A. N. Parade in Philadelphia wurden wenigstens 50 Personen, darunter viele Frauen und mehrere Veteranen, so gequetscht, daß sie ins Hospital gebracht werden mußten.
Ein im Marineministerium eingeleitetes Telegramm theilt den plötzlichen Tod des Contradmirals Henry F. Bidling, des Commandanten der Marine, mit, so gequetscht, daß sie ins Hospital gebracht werden mußten.
Das elektrische Kraft-Gebäude der Niagara Falls Park Fluss Straßenbahn, das gerade über dem Aufstiegsfall im König Victoria Park lag, wurde durch Feuer vollständig zerstört. Der Verlust wird auf \$85,000 geschätzt.
Durch Feuer zerstört wurden in Buffalo, N. Y., drei der Werksstätten der „Mills Drydock Company“. Zwei in der Nähe liegende aus Holz gebaute Dampfer wurden in Höhe von je \$5000 beschädigt. Gesamtschaden \$100,000.
Auf der Douglas County Fair in Saratoga, N. Y., schlug Freitag Abend der Blitz in die große Tribüne ein und tötete zwei Männer auf der Stelle, und verletzte zwei Personen schwer und sechs andere leicht.

Blad Havel, der bekannteste Hauptling der Wisconsiner Indianer, ist im Alter von 90 Jahren gestorben. Er ist im westlichen Theile Wisconsin's die letzten 50 Jahre bekannt gewesen. Er war ein Freund der Weissen und verheiratet oftmals mit Weissen.
Die St. Fabier's Akademie und das Kloster der „Sisters of Mercy“ in Ottawa, Ill., wurden Freitag durch einen Feuer zerstört. Die Anstalten, ca. 60 Schwestern und Schölinge, entkamen in ihren Nachtleidern ohne Verletzungen. Verlust \$75,000, Versicherung \$40,000.

Die „Wilder Guards“, eine militärische Gutsorganisation in Knoxville, Tenn., deren Mitglieder förmlich freiwillig im spanisch-amerikanischen Kriege waren, haben sich freiwillig gemeldet, nach dem Philippinen oder sonst wo hin zu gehen, wozu sie Präsident McKinley lenden muß.

Ein Schreiner Namens Van Guilder, der in Salt Lake, Utah, betäubte seine beiden Kinder, einen Knaben und eine Mädchen, durch starke Dosen Morphium, erlösch dann die Tochter, während er den Sohn tödtlich verwundete, und beging schließlich Selbstmord. Der Verstand des Mannes war offenbar entleert.
In Pine Bluff, Stewart Co., Tenn., wurde ein Schulhaus von einer außerordentlichen Menge geföhrt, in dem sechs Hormonenälteste eine Versammlung abhielten. Steine und Eier wurden durch die Fenster geworfen und das Haus wurde ganz demolirt. Als Augen zu fliegen anfangen, flohen die darin Anwesenden.

Bei einem „Gate-Wall“ kam es in Cedar Hill, oder „Major Park“ bei Sulphur, Va., zu einer förmlichen Schlacht zwischen farbigen, rivalisirenden Fraktionen. Mehr als 50 Schiffe wurden abgefeuert und als sich der Pulverdampf verzogen hatte, lagen drei der Theilnehmer auf dem Boden. Einer davon wird sterben.
Thomas McVeigh, der wegen mörderischer Angriffe auf seinen vorgelegten Offizier, Capt. D. C. Wright, Hauptmann von Comp. G des 8ten Wyoming Regiments, zum Tode durch Erschießen verurtheilt war und der neulich aus Manila in San Francisco eintraf, ist von Präsident McKinley zu lebenslänglichem Zuchthaus benadigt worden.

Infolge eines Zusammenstoßes zwischen dem Chicago Limited Express und einem Frachtzuge in der Nähe von Millers Station, Pa., kamen vier Personen ums Leben und Viele wurden verwundet. Die Todten und Verwundeten wurden Zugangehülfe und Landstreicher. Der Unfall wurde durch eine offene Weiche verursacht. Kein Passagier wurde verletzt.
In seinem 59. Lebensjahre starb in Philadelphia, James J. Daily, Vorkmann in der Segerei des „Public Ledger“, welche Stellung er seit 32 Jahren einnahm. Derselbe war früher Präsident der Typographischen Union No. 2, vertrat diese bei zahlreichen Gelegenheiten und stand hoch im Vertrauen des verstorbenen G. B. Shilbs, Eigenhümers des „Ledger“.
Putnam Taylor, der von Chicago aus wegen Tödtung eines Mannes am 30. August verhaftet wurde, wurde in Homebeck verhaftet; er hatte einen Brief an seine Frau geschrieben und sie ersucht, ihm unter dem Namen S. N. Walker zu schreiben. Der Brief wurde von der Polizei abgefangen, und als Taylor unter dem angegebenen Namen nach einem Brief fragte, wurde er verhaftet.

Ausland.
In Wien starb der Korrepetitor der Hofoper Siegmund Brunfeld.
In der Nähe der Nikolai-Kirche in Hamburg brannten drei Waarenhäuser ab.
Andrew Carnegie wird der nächste liberale Parlaments-Candidat für Suhrlandshire sein. So wird aus London gemeldet.
Papst Sophronus, Patriarch der Orthodoxen Griechischen Kirche von Alexandria, Kyprien, Aegypten und Kethiopien, starb im Alter von 103 Jahren.
Das Strafgericht in Ellwangen hat den Bürgermeister Anton Geiger aus Schwemingen wegen Falschung zu 30 Monaten Gefängnis verurtheilt.
Eduardo Romana, früherer Senator für Arequipa, wurde als Präsident der Republik Peru inaugurirt. Sein Amtstermin ist vier Jahre. Die Stadt ist ruhig.
Der spanische Consul in Havana hat sich wegen der kürzlich gegen die Spanier in den Provinzen Matanzas und Santa Clara begangenen Aufständlungen beim Justizsecretär beschwert.

Bei einer Wagenfahrt in der Schweiz, welche sie zu ihrem Vergnügen durchreisten, wurden die Reniers-Gattin Frau und ihre erwachsene Tochter aus Darmstadt durch einen Unfall getödtet.
Der Graf Prinz v. Finkenstein - Malibit, lebenslängliches Mitglied des preussischen Herrenhauses, kgl. Kammerherr, Hofkammerrath etc., ist auf Malibit bei Brüssel in der Nacht gestorben.
Die Generale Diaz und Moren sind vom Kriegesralde von der gegen sie in Verbindung mit der Vernehmung der Admiral Cervera'schen Flotte vor Santiago erhobenen Anklage freigesprochen worden.
In München ist der frühere bayerische Kriegsminister, General der Infanterie, Benignus Ritter v. Schaffner, langjähriger Generaladjutant des Prinz-Regenten Ludwig von Bayern, gestorben.

Der frühere hochconferbative Minister des Innern, jetziger Oberpräsident von Westphalen, an der Stelle des Herrn Stadt genannt worden, der sein Nachfolger in Ministerium geworden ist.
Die Commission des Bacterium-Institut, die neulich zum Studium der Epidemie in Porto eintraf, behauptet, daß es sich um die echte indische Pest handelt. Die Commission hat begonnen, mit Bacterium Serum zu behandeln.
David Golquhoun, ein Bruder von James Golquhoun, dem früheren Stadtschachmeister von Glasgow, der kürzlich wegen Unterschlagung von Geldern in Höhe von über einer Million verhaftet worden war, ist jetzt freigesprochen.
Freiherr von der Hofst von der Rede, früherer preussischer Minister des Innern, ist zum Oberpräsidenten von Westphalen, an der Stelle des Herrn Stadt genannt worden, der sein Nachfolger in Ministerium geworden ist.
Infolge des kürzlichen Beschlusses des Ministerrathes, 10,000 Soldaten nach Natal zu senden und die Gesamtzahl der Truppen in jener Colonie auf 12,000 Mann zu bringen, werden 5000 Mann Verhärterungsgruppen aus Indien herangezogen werden.
Ein Feuersturm in Hamburg in der Nähe der Nikolai-Kirche hat das Hochlager von Hochhäuser und Schnell, sowie das Spielwaarenlager von Soergel & Kindemann in Mische gelegt. Die Lager von Balow & Meite erlitten gleichfalls große Schäden.
In dem neulichen heftigen Kampfe zwischen Oberst Nur Mohamed Khan, Befehlshaber der Truppen des Emir von Afghanistan, und Sirdar Mohamed Jemal Khan, wurden die Afghanen geschlagen. Die Schlacht fand 130 Meilen nördlich von Herat statt.
Die Zahl der spanischen Einwanderer in Havana hat sich während der letzten zwei Monate vermehrt und die Gesundheitsbehörden üben im Hafen infolge des Vorhandenseins der Daulenpest in Portugal die größte Wachsamkeit. Jedes aus einem spanischen Hafen kommende Schiff wird gründlich inspizirt.

Die Noth in Bessarabien als Folge der Mäherne ist sehr groß. Die Bauern sind außer Stande, ihren Weiden Futter zu geben und verkaufen die Thiere für ein Spottgeld an Speckhälften, welche die Noth den Bauern beschert. Die Gesellschaft von Nothen Kreuz bemüht sich rechtlich, einzuschreiten, es fehlt ihr aber an Mitteln und sie kann nur wenig helfen.
In Danzig wollte in einer socialdemokratischen Versammlung der Reichstags-Abgeordnete Rechts-Anwalt Haake einen Vortrag über die Zuchthausverhältnisse halten, die Polizei löste jedoch die Versammlung auf. Es kam hierbei zu einem Straßentumult, wobei zwei Excedenten von der Schutzmannschaft mit Schlägeln traktirt und verwundet, mehrere andere verhaftet wurden.

Fürst Hohenlohe hat wieder einmal Anlauf auf seinen Besichtigungen gehabt. An ein und demselben Tage fand ein schönes herrschaftliches Gut Niederletten bei Langenburg, und auf der großen herrschaftlichen Besitzung Grabow in Posen eine mit der eben eingetrachten Entee gefüllte riesige Scheune, durch Blitzschlag entzündet, ein Raub der Flammen geworden.
Der schon oft genannte Brech der Hamburger Photographen Briefier und Felle, welche die Leiche Bismarck's unbedeutender Weise photographirt hatten, hat für den Leibfischer Bismarck's, Bagde, das Nachspiel gehabt, daß gegen ihn das gerichtliche Verfahren wegen Verunglückung eingeleitet ist. Bagde hatte nämlich, um in diesem Proceß mehr Zeugnissabgaben zu erhalten, vor Gericht falsche Angaben gemacht.

Verdienst Redet
„Verdienst redet“ neber dem inneren Werth von Hood's Sarsaparilla. Verdienst in der Medizin meint die Kraft zu kuriren. Hood's Sarsaparilla besitzt wirkliche und unvergleichliche heilende Kraft und deshalb hat es seinen Verdienst. Wenn Sie Hood's Sarsaparilla kaufen und es nach Anweisung nehmen, Ihr Blut zu reinigen, oder irgend eine der vielen Blutkrankheiten zu kuriren, sind Sie sicher Besserung zu verspüren. Die Fähigkeit zu kuriren ist vorhanden. Sie experimentiren nicht. Es wird Ihr Blut rein, reich und nahrhaft machen, und dadurch die Krankheits - Keime austreiben, die Nerven stärken und das ganze System kräftigen.

Hood's Sarsaparilla
ist die beste, in der That - die einzigwahre blutreinigende Medizin.
Nur von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass., präparirt. Preis \$1; sechs für \$5.
Hood's Pillen purgiren, schmerzen oder kniefeln nicht. Bei allen Droguisten, 25 cent.

R. A. Zimmerman,
Advokat und Rechts-Anwalt,
Handels-Behörde Gebäude,
dem Courtaus gegenüber. Deutsche Klienten werden speziel berücksichtigt.
A. Conrad & Sohn,
Versicherungs-Agenten,
213 Wyoming Avenue,
zu ebener Erde.
Repräsentiren:
Germania
Lebensversicherungs-Gesellschaft
von New York,
Unfall: Fidelity and Casualty, N. Y.
Feuer-Versicherung: Preussische National, Stuttg. Deutschland; Westfälische National, Bismarck, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, Newark, N. J.; Equitable, N. Y.; Fire, Philadelphia, Pa.; United German's, Philadelphia, Pa.

Wo kauft man am besten
Porzellan, Glaswaaren, Bric-a-Brac Lampen, Silberplattirte Waaren, etc.
frägt man sich häufig?
Der beste Platz ist unstrittig
Louis Rupprecht,
Nachfolger von Eugen Kretzer,
331 Penn Avenue, Scranton, Pa.,
gegenüber der Baptisten Kirche.
Spricht vor, setzt umher und überzeugt euch.

Die Traders National Bank.
Kapital, \$250,000.
Ueberschuß, 75,000.
John J. Porter, Präsident.
W. W. Watson, Vice-Präsident.
Alle in unserem Spar-Departement gemachten Einlagen tragen Interessen.
Frank E. Phillips, Cassier.

Louis Lohmann's Hotel,
323 und 325 Spruce Straße.
St. Louis Anbauer Wirth und C. Robinson Bier. Berliner Weibier. Von Weinen und Bränden werden nur die erprobtesten Marken geschickt. Bester Vortel und We.

Warme und Kalte Speisen
zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Saison. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigaretten.

Ein Zeit Ersparer
ist einer unserer Gas Ranges. Sie sind sauber, ökonomisch und es ist eine positive Genugthuung, mit denselben zu kochen. Kein Schmutz, keine überheizte Küche, kein Kopfwind an warmen Tagen, keine Verschwendung von Brennmaterial, wenn ihr nicht kocht. Niemand sollte ohne einen unserer Gas Ranges sein. Beschauet, was wir in dieser Linie zeigen.

Lackawanna Hardware Co.,
221 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.